

# **Inhaltsverzeichnis**

## **Vorwort von Pietro Archiati S. 15**

31 Vorträge, gehalten in Berlin  
vom 26. September bis 5. November 1905

### **1. Vortrag (26.9.05): Sinnbild und Wirklichkeit**

S. 23

- Die Schlange ist Sinnbild der Sonderung, des Ich-Wesens S. 23
- Der Mensch entwickelt Bewusstsein durch Bild, Begriff und Tat S. 27

### **2. Vortrag (27.9.05): Tätigkeit, Weisheit und Wille**

S. 33

- Der Tätigkeit liegt die Begierde, der Weisheit die Ruhe, dem Willen die Schöpferkraft zugrunde S. 33
- Durch den Christus ist innere Läuterung für alle möglich geworden. Die begierdeerfüllte Tätigkeit des Westens sucht die Ruhe in der Weisheit des Ostens S. 40

### **3. Vortrag (28.9.05): Bewusstseinsstufen**

S. 47

- Alles Sinnliche ist Sinneswahrnehmungsorgan für geistige Wesen – als Beispiel die Pflanze S. 47
- Überall sind geistige Wesen auf unterschiedlichen Bewusstseinsstufen. Der Menschengeist ist zunächst nur in der physischen Welt bewusst S. 52

**4. Vortrag (29.9.05): Der Stein der Weisen**

S. 59

- Bei den Bienen wirkt die Bewusstseinsstufe der reinsten Brüderlichkeit, wie sie von der Alchemie angestrebt wurde S. 59
- Der Stein der Weisen ist der zukünftige Menschenkörper, der aus der Wandlung aller Erdenkräfte entsteht S. 63

**5. Vortrag (30.9.05): Die Welten, in denen wir leben**

S. 69

- Der Mensch lebt in sieben Welten mit je eigenem Bewusstseins- und Lebenszustand S. 69
- Der Mensch bringt jetzt den Ton (Weisheit) hervor. Später wird er Wärme (Liebe) ausstrahlen und dann Wesen (Geschöpfe) schaffen S. 73

**6. Vortrag (1.10.05): Vom Geschöpf zum Schöpfer**

S. 79

- Die Verbindung mit der Materie erzeugt die Begierde, die der Mensch aus sich heraussetzt und den höheren Tieren eingliedert S. 79
- Alle Wesen sind in Entwicklung begriffen. Der Mensch entwickelt sich von einem Geschöpf zu einem Schöpfer S. 84

**7. Vortrag (2.10.05): Verkörperung des Geistes**

S. 89

- Auf dem alten Mond war der Menschengeist noch nicht «verkörpert» S. 89
- Karma entsteht in der Wechselwirkung zwischen Geist und Körper im Ringen um Gleichgewicht S. 92

## **8. Vortrag (3.10.05): Die Prädestinationslehre**

*S. 97*

- Das Vorrücken der Sonne von einem Tierkreiszeichen zum nächsten schafft die Bedingungen für neue Verkörperungen *S. 97*
- Im Christentum musste eine Zeit lang das Bewusstsein der Wiederverkörperung verlorengehen *S. 101*

## **9. Vortrag (4.10.05): Der physische Körper**

*S. 107*

- Der physische Körper ist das Erstentstandene am Menschen. Durch die Sinne ermöglicht er das Ich-Bewusstsein *S. 107*
- Worte, Gefühle und Willenstaten der heutigen Menschen werden das Wesen der Neuen Erde prägen *S. 111*

## **10. Vortrag (5.10.05): Die höheren Körper**

*S. 117*

- Im physischen Körper sind die höheren Wesensglieder des Menschen tätig. Auf der Erde gestaltet der Mensch das Mineralreich um *S. 117*
- Die Erde war anfangs geistiger Natur, erst später wurde sie physisch. Alles Physische, alle Taten prägen sich unauslöschlich dem Geistigen ein *S. 122*

## **11. Vortrag (6.10.05): Das Ich-Bewusstsein**

*S. 127*

- Ich-Bewusstsein entsteht durch Wahrnehmung und Denken. Beides erlebt der heutige Mensch nur in der physischen Welt *S. 127*
- Durch das Denken, das Erkennen vergeistigt der Mensch die gesamte physische Welt wieder *S. 132*

**12. Vortrag (7.10.05): Arbeit am Astral- und Ätherkörper**  
*S. 139*

- Der physische Körper hat die Stufen des Sonnengeflechts, des Herzens und des Gehirns durchlaufen *S. 139*
- Das Ich des Menschen arbeitet an den Begierden des Astralleibs und an den Gedanken des Ätherleibs *S. 145*

**13. Vortrag (8.10.05): Engelwesen**

*S. 153*

- Die Ordnung der Engel – drei Hierarchien mit je drei Chören – geht auf Dionysius zurück. Nach dem Tod arbeitet der Mensch mit den Engeln an der Erde *S. 153*
- Menschen werden durch einen gemeinsamen Engel (Erzengel) zu Volksgemeinschaften. Der Mensch steigt allmählich zur Stufe des Engels auf *S. 160*

**14. Vortrag (9.10.05): Leben im Körper und im Geist**

*S. 167*

- Seelische Verwandtschaft bereitet für das Leben im Geist und für zukünftige Schöpfungen vor *S. 167*
- Die drei Grade der Einweihung entsprechen den drei Zuständen zwischen Form-, Lebens- und Bewusstseinsstufen *S. 174*

**15. Vortrag (10.10.05): Inder und Rosenkreuzer**

*S. 179*

- Die Rosenkreuzer gehen mit Sinnbildern um, die alten Inder mit Begriffen *S. 179*
- Weisheit, Schönheit und Stärke bringen Ätherleib, Astralleib und Ich zur Ausbildung *S. 183*
- Die indische Esoterik unterscheidet zwölf Kräfte, die erneut zur Verkörperung führen *S. 186*

**16. Vortrag (11.10.05): Das Schaffen aus dem Nichts**

*S. 191*

- Der Mensch handelt «aus dem Nichts», wenn Verhältnisse oder Beziehungen sein Tun bestimmen *S. 191*
- Taten bewirken individuelles Karma, Worte Volkskarma, Gedanken Menschheitskarma *S. 195*

**17. Vortrag (12.10.05): Fünf Ebenen des Karmas**

*S. 201*

- Hinter dem Sprechen und dem Denken stehen höhere geistige Wesen. Der Gedanke entwickelt sich weiter zur Imagination, zum Bild *S. 201*
- Die indische Weisheit unterscheidet fünf Elemente des Karmas: Leiblichkeit, Gefühl, Wahrnehmung, Begierde, Bewusstsein *S. 208*

**18. Vortrag (16.10.05): Mensch und Materie**

*S. 215*

- In der Entwicklung gibt es auch Rückbildung. Der Ätherkopf wirkte in der atlantischen Zeit im Ätherischen, in der lemurischen Zeit im Astralen *S. 215*
- Durch die erste Verkörperung in der lemurischen Zeit verband sich der Geist mit der Materie *S. 221*

**19. Vortrag (17.10.05): Verstand und Liebe**

*S. 227*

- Durch die Gedanken der Menschen entstehen Elementarwesen in der seelisch-astralnen Welt *S. 227*
- Der egoistische Verstand muss durch die hingebende Liebe geheilt werden, sonst erzeugt er schädliche Elementarwesen *S. 230*

**20. Vortrag (18.10.05): Wesen in der Astralwelt**

*S. 235*

- Der Ätherleib wird auch in der Nacht von Gedanken beeinflusst. Jedem Menschen steht der Weg der Sonderung und der Weg der Wiedervereinigung offen *S. 235*
- Um sich in der Astralwelt auszukennen, ist eine gründliche Vorbereitung nötig *S. 240*

**21. Vortrag (19.10.05): Wirkung und Gegenwirkung**

*S. 247*

- Handlungen und Gefühle haben eine Gegenwirkung in den höheren Welten *S. 247*
- Reine, leidenschaftslose Gedanken haben ihre Wirkung in der Astralwelt *S. 254*

**22. Vortrag (24.10.05): Neuschöpfung durch den Menschen**

*S. 259*

- Der Mensch «stirbt», weil er nur in der physischen Welt bewusst ist. Die Tiere stammen aus Seelensubstanz, die der Mensch aus sich heraussetzte *S. 259*
- Durch die Verbindung des Ich mit dem dreifachen Körper schafft der Mensch eine neue Welt aus Weisheit, Schönheit und Stärke *S. 265*

**23. Vortrag (25.10.05): Jahve und die Schlange**

*S. 273*

- Am Anfang waren Sonne, Mond und Erde Eins, später trennten sie sich – zuerst entfernte sich die Sonne, dann der Mond *S. 273*
- Jahve will nur die Form, Luzifer nur das Bewusstsein. Der Sonnengeist ermöglicht die Entwicklung durch das lebendige Gleichgewicht *S. 281*

**24. Vortrag (26.10.05): Von Rassen, Globen und Runden**  
*S. 291*

- Auf den drei Stufen des höheren Bewusstseins wird erfasst, was zwischen den Verkörperungen, den Erdenzeiten und den Erdenverkörperungen geschieht *S. 291*
- Entwicklung ist Bewusstseinsentwicklung. Auf der Erde lebt der Mensch bewusst im Mineralreich *S. 295*

**25. Vortrag (27.10.05): Sieben Bewusstseinszustände**  
*S. 301*

- Es gibt sieben Zustände des Bewusstseins. Der Mensch ist heute bewusst im «Wachzustand» *S. 301*
- Hinter den Wahrnehmungen sind flutende Sinnesqualitäten, Gedankenformen und formlose Absichten *S. 304*

**26. Vortrag (28.10.05): Erd- und Menschenentwicklung**  
*S. 311*

- Der Geist denkt intuitiv Gedankenformen, die durch zunehmende «Verdichtung» sinnlich wahrnehmbar werden *S. 311*
- Der Mensch ist heute im Reich der Form bewusst tätig. Später wird er schöpferisch im Reich des Lebens und zuletzt im Reich des Bewusstseins *S. 317*

**27. Vortrag (30.10.05): Drei Schöpfungsarten**  
*S. 325*

- Es gibt drei Arten von Schöpfung: durch Zusammenfügung von Teilen, durch Wachstum aus einem Samen und durch «Schöpfung aus dem Nichts» *S. 325*
- Überall sind Naturgeister am Werk: im Festen (in der Erde) die Gnome, im Wasser die Undinen, in der Luft die Sylphen und in der Wärme die Salamander *S. 330*

**28. Vortrag (31.10.05): Sinnesorgane und Bewusstsein**

*S. 339*

- Das Licht strömte anfangs aus dem Menschen nach außen, später von außen auf ihn zu *S. 339*
- Die Entwicklung der großen Welt und der kleinen Welt (Mensch) entsprechen einander. Der Mensch wird zurückgeben, was er empfangen hat *S. 344*

**29. Vortrag (3.11.05): Völker- und Klassenkarma**

*S. 351*

- Alles Physische hat seine Ursache in der moralischen Entwicklung. Heutige Infektionskrankheiten sind Folge des Konservativismus der führenden Klassen *S. 351*
- Auf dem alten Mond gab es Feueratmung, auf der Erde gibt es Luftatmung. Pflanzen atmen für alles Tierische Sauerstoff aus *S. 356*

**30. Vortrag (4.11.05): Ernährung im Wandel**

*S. 363*

- Aus der Verbindung der Erde mit dem Mond ist die Milchnahrung geblieben, aus ihrer Verbindung mit der Sonne die Pflanzennahrung *S. 363*
- Der Weingenuss hat den Menschen zum egoistischen Ich gemacht. In Zukunft wird mineralische Ernährung die Solidarität im Sozialen fördern *S. 370*

**31. Vortrag (5.11.05): Nach der Sintflut**

*S. 377*

- Die indische Kultur galt dem ewigen Geist. Die persische Kultur entdeckt die Zeit, die Entwicklung als Kampf zwischen Gut und Böse. Die ägyptisch-chaldäische Kultur begründet die Wissenschaft *S. 377*

- Judentum und Christentum stellen das Menschlich-Persönliche in den Vordergrund, das später in Osteuropa eine Kultur der Liebe begründen wird S. 382

**Textvergleich aus dem 29. Vortrag**

Drei Fassungen S. 391

**Faksimiles zum Textvergleich S. 395**

**Glossar S. 401**

Die Entwicklung von Erde und Mensch:

Erdenverkörperungen, -zeiten und Kulturperioden S. 406

Die sieben Welten S. 407

**Zu dieser Ausgabe S. 409**

Die Vorträge von Rudolf Steiner S. 413

Engel-Hierarchien S. 414

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft S. 415

Über Rudolf Steiner S. 416